

Donnerstag, 18. Januar 2024

## Vordere Schmiedenmatt



Abfahrt	08:15 Uhr Moos Balsthal
Treffpunkt	08:30 Uhr Restaurant Eintracht Oberbipp
Start	09:15 Uhr Farnern
Wanderung	ab PP Farnern – Schoren – Weidli – Hinteregg P 1077 – vordere Schmiedenmatt 1019 m – Bättlerchuchi – Chüeweid - Farnern
Teilnehmer	9
DoWa's	Theres Dettwiler, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Kurt Mägli, Margrit Bordogna, Bernd Stapf, Kari Christen, Hedi Vonarburg, Margrit Meier
Bedauern	Brigitte Schenk, Walter Schmid, Martin Bläsi, Kathrin Kappeler, Thomas von Burg
Tourenleiter	Kari Christen
Wetter	Sturm und Regen
Leistungen	ca. 11.7 Km, 495 Höhenmeter und 3.5 h reine Wanderzeit.
Verpflegung	Mittagessen Alpwirtschaft vordere Schmiedenmatt. Menue Suppe, Salat, Bratwurst mit Pommes oder Rösti für CHF 19.00

---

Auf den Punkt gebrachte Rückmeldung von einem DoWa-Teilnehmer, herzlichen Dank.

*Bei diesen hundsmiserablen Wetterprognosen macht man die Bude dicht, zieht sich Pantoffeln an und denkt: keine 10 Pferde bringen mich nach draussen!!!*

*Aber da ist die DoWa-Einladung, von der weiss man, dass das ein Erlebnis verspricht - ergo Ratio aus und Bergschuhe an.*

*Es wurde ein Erlebnis, Gesichtspeeling durch peitschenden Regen, die Böen bringen selbst gestandene Mannen (89KG netto) vom Weg ab und Regenwasser dringt durch alle Ritzen von den Schuhen bis zu den Kapuzen, und? Alle sitzen am Mittagstisch, mit einem Strahlen im Gesicht ob des erlebten Monströsen. Wird wohl in die Annalen der DoWa's eingehen.*

*Luxus pur, man muss nicht, man will und rüdig Spass hats noch dazu gemacht.*

## SAC OG Balsthal

Zur gemütlichen Treff-Kaffeerunde in der Eintracht Oberbipp haben es neun eiserne DoWa's geschafft, haben ihre Pantoffeln zu Hause parkiert und mit den Bergschuhen getauscht. Geplant wäre die Tour heute ab Günsberg. Doch unter diesen Voraussetzungen mit total durchnässten Matten und Weiden, den Sturmböen und Regenschauern, weichen wir auf eine angepasste und sicherere Route aus.

Gemeinsame Fahrt nach Farnern, auf 799 m, und Start um 09:40 Uhr vom Dorfplatz aus. Mit Schirmen und wehenden Pelerinen ziehen wir los in Richtung Rüegacker – Schoren und zum Weidli an der Hintereggstrasse. Die Warmfront hat die Wege und Strassen aper gefegt und mit Regen und Wind im Rücken kommen wir flott voran. Auch der Wanderweg hinauf zur Rummisberger Waldhütte ist praktisch Eis- und Schneefrei. Geschützt vor Sturm und Regen machen wir hier einen Stundenhalt unter dem Hüttendach. Beim weiteren Aufstieg auf der Fahrstrasse ist das Räumkommando an der Spitze gefordert. Unzählige Steine, ab Eiergösse bis zum 100-Kilo-Mocken liegen auf der Strasse, vom auftauenden Frost und dem Schnee aus den Felsen oberhalb der Strasse losgelöst. Zwei grössere von Ihnen haben es auf unser Schlussduo abgesehen und donnern direkt vor ihre Füsse. Ab der Passhöhe, Pt. 1077, im Tal der Hinderegg, legt der Sturm deutlich zu und verlangt von uns eine gewisse Vorlage. Den Höhepunkt erreichen die Sturmböen im Engniss zwischen Rüttelhorn und Bättlerchuchi. Schirme werden zerfetzt und gestandene Männer vom Weg ins Weideland abgedrängt. Jeder und jedes für sich, alleine ankämpfend gegen die horizontal daherkommenden Wassermassen und den Sturmwind, erreichen wir schliesslich gegen 12 Uhr unser Mittagsziel.

Die Wetterstation auf dem uns nördlich gegenüberliegenden Brandberg registriert um diese Zeit Böenspitzen von 75 km/h aus südwestlicher Richtung. Heisser Tee und die warme Bouillon wärmen uns wieder auf. Zwischen den (Menue-) Gängen versucht Sandra, die Wirtin, der Feuchtigkeit am Boden mit ihrem Mopp Herr zu werden. Unser Kurt geht ihr flugs zur Hand, er hat scheinbar Erfahrung mit dem Wischmopp. Die anschliessend servierte grosse Bauernbratwurst mit viel Zwiebelsosse und Pommes oder Rösti findet regen Zuspruch und die Teller leeren sich mehr oder weniger schnell.

Gegen 14 Uhr, nach dem Kaffee, müssen wir uns wieder aufraffen. Draussen tobt noch immer der Sturm und treibt Wolken, Nebel und Regen unerbittlich vor sich her. Hedi verabschiedet sich Nordwärts und peilt via Horngraben ihr Zuhause an. Der direkte Abstieg via Bättlerchuchi wird von uns bevorzugt. Auf der Südseite dann ist nicht mehr so viel vom Sturm zu spüren und am Himmel zeigen sich hellere Flecken. Doch der Regen bleibt uns treu bis zu den Autos. Unterwegs ein Tosen und Rauschen, jedes noch so kleine Bächlein und jeder Bachlauf führt Randvoll Wasser zu Tal. Ab und zu muss auch ein Mauseloch als temporäre Quelle herhalten und in Muldenlagen bilden sich Seelein, nasser geht nicht mehr.

Wohlbehalten, und glücklich dem Naturinferno entronnen, verabschieden wir uns um 15 Uhr auf dem Dorfplatz in Farnern. Und mit uns verabschiedet sich auch vorübergehend der Regen, wie wenn Petrus auf uns gewartet hätte um uns seine überlegene Macht zu demonstrieren.

Kari

SAC OG Balsthal



em Reinhard sini Würmli

liebe Mobilier.....



Bilder von Kari, Kurt und Reinhard